

GEMEINDEBRIEF

EVANG. PFARRGEMEINDE A. B.
REUTTE IN TIROL

4 / Dezember 2017



Die Lutherfamilie singend

**Vom Himmel kam der Engel Schar,
erschien den Hirten offenbar;
sie sagten ihn': "Ein Kindlein zart,
das liegt dort in der Krippen hart.
zu Bethlehem, in Davids Stadt,
wie Micha das verkündet hat,
es ist der Herr Jesus Christ,
der euer aller Heiland ist.
Des sollt ihr alle fröhlich sein,
daß Gott mit euch ist worden ein.
Er ist geboren eu'r Fleisch und Blut,
eu'r Bruder ist das ewig Gut.
(Martin Luther)**

Von Januar bis November zählt nur der Erfolg im Advent zählen die Schritte ins Licht.

(Cornelia Elke Schray)

Weihnachten auf den Weg machen.

In vielen Haushalten wird jedes Jahr zu Weihnachten eine Krippe aufgestellt und jeder von uns hat so seine Lieblingsfiguren. Mir haben es die Hirten angetan. Auf meinen Reisen durch die Welt habe ich Hirten und Nomaden in den einsamsten Gegenden der Welt gesehen. Immer ist es ein sehr genügsames Leben, das sie führen und seit hunderten von Jahren hat sich kaum etwas an dieser Lebensweise verändert. Das berührt mich immer wieder und darum will ich den Hirten aus der Weihnachtskrippe im heurigen Weihnachtsgruß nachspüren.

Sie führen ein einfaches Leben in stetem Gleichklang und doch ist es nicht genug. Auf ein ungewisses Zeichen, den Stern am Himmel, machen sie sich auf. Sie wissen selber nicht so recht warum und wohin und was es bringen wird. Was bringt die Hirten zum Aufbruch? Ein innerer Drang, vielleicht die Sehnsucht, vielleicht eine Ahnung, dass es im Leben noch mehr geben muss, vielleicht einfach Neugier, vielleicht die Flucht vor der Langeweile lässt sie aufbrechen. Sie machen sich auf den Weg. Folgen schlicht und einfach einer Ahnung, einer Hoffnung, einem Licht. Ich stelle mir vor, wie diese einfachen Menschen auf dem Feld zwischen ihren Schafen darüber reden, ob sie losgehen sollen. Die Zweifler sind fürs Bleiben. Lieber die Sicherheit und die Gewohnheit wählen. Die Jungen sagen, lasst uns das Abenteuer wagen. Die Enttäuschten sagen, das hat doch keinen Sinn. Die Mutigen sagen, lasst es uns probieren.

Wann haben wir uns das letzte Mal auf eine Ahnung hin in Bewegung gesetzt? Welche Eigenschaft hat über uns die Entscheidungsmacht? Was brauchen wir um uns auf den Weg zu machen? Wann waren wir das letzte Mal bei unserem Nachbar, der alleine lebt, bei der Freundin, die mit ihrem Geld nicht zurechtkommt, bei den Eltern mit dem schwierigen Kind? Oder wann haben wir uns eingelassen auf einen Besuch, bei dem sowieso nichts herauskommt? Wann haben wir den Alltag verlassen und sind einer Spinnerei nachgegangen?

Wie geht es dann unterwegs weiter? Kehren einige der Hirten um, weil sie den Mut verlieren, weil sich der Erfolg nicht gleich einstellt? Sich gegenseitig Mut zusprechend gehen sie weiter. Aber auf dem Weg sein verspricht noch längst nicht den Erfolg. Auf dem Weg sein heißt, weitergehen, hoffen und vertrauen, dass doch alles gut werden wird.

Wie ausdauernd sind wir auf dem Weg? Sind wir Eltern, die ihren Kindern

vertrauen und darauf bauen, dass alles gut wird? Es gibt schwierige Zeiten im Erwachsenwerden und unsere Kinder stellen uns manchmal vor Herausforderungen. Aber bei den allermeisten endet es doch im Guten. Sind wir Partner in unseren Beziehungen, die in guten wie in bösen Tagen zueinander halten? Sind wir Staatsbürger, die in Bezug auf Politik, Mitmenschlichkeit und Umwelt eine Meinung vertreten? Wir gehen unseren Lebensweg, aber haben wir auch den langen Atem und die Ausdauer? Unser Leben ist ein Weg. Es bleibt nichts anderes, als sich auf den Weg zu machen und wie die Hirten zu vertrauen, dass alles gut wird.

Die Hirten erreichen den Stall. Im ersten Moment werden sie vielleicht enttäuscht gewesen sein. Nichts Spektakuläres, nichts Großartiges, nichts Atemberaubendes, erwartet die Hirten. Ein Stall und darin ein neugeborenes Kind. Das soll das Ziel gewesen sein? Aber ihr Vertrauen ist groß und sie erkennen das Wunder. Und durch ihre Teilnahme werden sie mit hineingezogen. Es wird ihnen ein großes Geschenk gemacht. Sie werden ein Teil dieses Wunders. Für die Hirten geht die Geschichte gut aus.

Was müssen wir tun, dass unsere Lebensgeschichten auch gut enden? Sich aufmachen, in Bewegung bleiben, d.h. auch mal Streit und entgegengesetzte Meinungen aushalten? Den andern mit seinen Eigenarten so sein lassen? Man muss nicht einer Meinung sein, um gemeinsam auf einem Weg unterwegs zu sein. Das erleben wir in unseren Beziehungen, im eigenen Umfeld, in unserer Gemeinde. Wichtig ist, dass man an das Ziel glaubt und sich gemeinsam bemüht, dorthin zu kommen.

Jahr für Jahr gehen wir auf Weihnachten zu. Jedes Mal lassen wir uns auf diese besondere Stimmung ein, die ein Sehnen in uns weckt. Nur dieses Kind in der Krippe kann das Ziel sein. Von diesem Stall geht ein Leuchten aus, das unser Leben erwärmt und unserer Seele Flügel wachsen lässt. Weihnachten ist ein Wunder. Wir spüren es und warten darauf, dass uns dieses Wunder verwandelt. Wir wollen weicher, mitfühlender und menschlicher werden. Lassen wir doch zu, dass das Kind in uns wieder sichtbar wird. Begeben wir uns auf die Suche nach der Seligkeit, die Weihnachten verspricht. Alles ist zu finden, wenn wir uns auf den Weg machen. Wir dürfen wie die Hirten darauf vertrauen, dass auch bei uns Wunder geschehen.

Wenn Sie an Weihnachten vor einer Krippe stehen, dann lassen Sie sich inspirieren von den Figuren. Von Ochs und Esel bis zu Königen ist alles im Stall. Glauben Sie an das Wunder dieser Nacht und lassen Sie sich verwandeln. Ich wünsche allen ein wunderbares Weihnachtsfest. Der Segen, der vom Kind in der Krippe ausgeht, möge uns alle berühren.

Brigitte Moritz, Kuratorin

Alle Leser und Leserinnen grüße ich mit dem Spruch des Jahres:
"Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst."

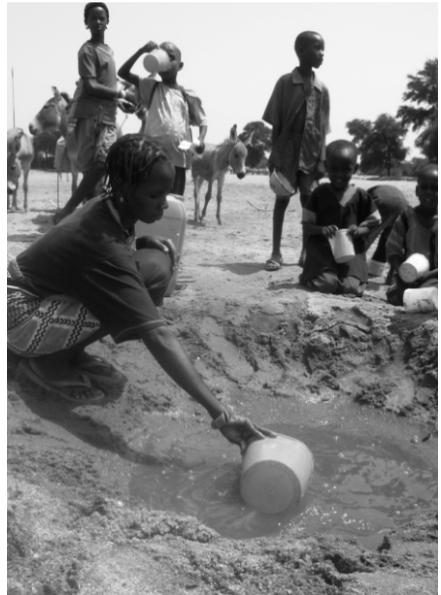
(Buch der Offenbarung 21,6)

Als ich vor mehr als 25 Jahren auf einer Israelreise war und mit unserer Gruppe zu Fuß von Jerusalem durchs Wadi Quelt, am Georgskloster vorbei, nach Jericho pilgerte, waren wir alle froh und dankbar Wasservorräte mitgenommen zu haben. In dieser Landschaft erfährt man hautnah, was **"Quelle des lebendigen Wassers"** ist und was es für die damaligen Menschen bedeutete, als das Alte und später das Neue



Testament geschrieben wurde, davor und danach mit. Der Jordan, die Quellen, wie En Gedi mitten in der Wüste, die Brunnen und die Wasserlöcher, waren lebensnotwendig für die Menschen, die Pflanzen und die Tiere. Ohne Wasser gab/gibt es kein Leben. Wir, die wir den Wasserhahn einfach auf-

drehen und schon fließt klares frisches Tiroler Wasser von höchster Qualität, welches wir leider auch zur Spülung der WCs benutzen, können kaum nachvollziehen was "Quelle des lebendigen Wassers" ist. Millionen Menschen auf der Erde, Kinder und Erwachsene, sehnen sich auch heute nach frischem, klarem und reinem Wasser. Aber auch wir haben verschiedentlichen "Durst". Durst nach einem erfüllten Leben, Sehnsucht nach einem passenden und lieben Lebenspartner/Partnerin, den/die man auch gerne heiratet, viele Partner haben Sehnsucht nach einem Kind, "wenn es nicht klappt", "Durst" nach



einem ruhigen friedvollen Lebensabend.....

Ein lebendiger Dialog fand vor vielen Jahren am Jakobsbrunnen zwischen einer Samariterin und Jesus statt. "Jesus sprach zu ihr: Wer von diesem Wasser (aus dem Brunnen) trinkt, den wird wieder dürsten; wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm gebe, den wird in Ewigkeit nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, das wird in ihm eine Quelle des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt. Spricht die Frau zu ihm: `Herr, gib mir dieses Wasser". (Johannes 4)

So lasst uns um dieses Wasser bitten! Gott wird uns erhören, wenn wir es ehrlich tun. Er wird unseren "Durst" stillen.

Mag. Mathias Stieger, Pfarrer

KONFI-Fahrt Wien

Nach einer sechsstündigen Fahrt mit Auto, Zug und U-Bahn erreichten wir unsere Jugendherberge. Am späteren Abend trafen sich alle Konfis aus der Jugendherberge zu verschiedenen Fun-Spielen in einer Unterführung. Am nächsten Morgen gingen nur





Sophie und Romina während des Sonnenaufgangs an der Donau entlang joggen. Nach dem Frühstück machten alle Konfis eine Stadt-Ralley durch Wien. Anschließend besuchten wir das 500-Jahre-Reformation-Jubiläumsfest Rathausplatz.

Wir nahmen an verschiedenen Aktivitäten, u. A. auch Bubble-Soccer, teil. Als Highlight des Tages fuhren wir am späten Abend mit der U-Bahn zum Prater. Um halb elf Uhr erreichten wir die Jugendherberge wieder. Zum Schluss unserer Reise besuchten wir am nächsten Morgen einen Gottesdienst einer anderen Art, in der eine Live-Band auftrat. Danach traten wir die lange Heimreise an.

Wir bedanken uns für dieses tolle Wochenende.

Isabella, Romina, Sophie, David, Florian, Joel

Reformationsfestgottesdienst am 31. Oktober 2017



Reformationsfestgottesdienst am 31. Oktober 2017



Reformationsfestgottesdienst am 31. Oktober 2017



Info-Seite Info-Seite Info-Seite Info-Seite Info-Seite Info-Seite

- 🕒 Der **Singkreis** trifft sich nach Vereinbarung - Info bei Fr. E.Salvisberg Schmid (05672/65222).
- 🕒 Der **Literaturkreis** trifft sich am **24.01.** um **19 Uhr** , Wir lesen "Ali und Nino" von Kuchan Said. Info bei Fr. I.Lohnert (Tel. 05672/62094) und Pfr. M. Stieger.
- 🕒 Der **Kinderkreis** trifft sich am **ersten Freitag** im Monat von **15.00 - 16.30 Uhr** - Info: Fr.A.Stieger (Tel. 05672/65977) und Fr.E.Kienast (Tel. 0699/16062602).
- 🕒 Der **Krabbelkreis** trifft sich nach Vereinbarung - Info bei Fr. C.Viehweger (Tel. 0676/4469982) und Fr. A.Stieger (Tel. 05672/65977).
- 🕒 Jeden **Sonntag** findet um **10.00 Uhr**, zeitgleich zum Gottesdienst, im Gemeinderaum **Kindergottesdienst** statt. Mitarbeiterinnen: Fr. Anne Stieger, Fr. Eliane Salvisberg Schmid und Fr. Elisabeth Kienast.
- 🕒 Jeden **dritten Sonntag** im **Monat**, im Anschluss an den Gottesdienst, laden wir zum **Kirchenkaffee** im Gemeinderaum ein - verantwortlich ist der/die für den Kollektendienst eingeteilt ist.
- 🕒 Das **Ökumenische Taizé - Gebet** findet am **letzten Dienstag** im Monat jeweils um **19.00 Uhr** abwechselnd in den Kirchen des Talkessels statt - Info im Pfarramt.

- 🕒 Gemeindeabende in **Ehrwald/Biberwier**
Dienstag, den **09.01.**, **13.02.** und am **06.03.** jeweils um **18.30 Uhr** bei Fr. M.Siegrist oder Fam.M.Inderst - Info: Hr.M.Inderst (Tel. 05673/3967) und Pfr. M.Stieger.
- 🕒 Gemeindeabende im **Tannheimertal** bei Lektorin B. Moritz / Nesselwängle:
Donnerstag, den **18.01.**, **22.02.** und **22.03.** jeweils um **19.30 Uhr** - Info bei Fr. B.Moritz (Tel. 05675/8214) und Pfr. M. Stieger.

🕒 **Sonstige Veranstaltungen**

Dienstag, den **30.01.** um **19 Uhr** - Taizé-Gebet in der Evangelischen Dreieinigkeitskirche, danach **katholisch-evangelisch A.B. und H.B.-frei evangelikales Treffen** im Gemeinderaum. Thema: Das Gebet, im persönlich geistlichen Leben, in der Familie, in Gebetsgemeinschaft, im Gottesdienst, in der Schule, in der Politik.....

Wahlen im Jahr 2018

Im nächsten Jahr werden in allen Pfarrgemeinden der EKÖ die GemeindevertreterInnen und PresbyterInnen gewählt. Wir hoffen, dass wir Frauen und Männer aus unserer Gemeinde finden, die aus dem Glauben lebend, mit ihren Gaben gerne Gemeindeleitung und Gemeindeentwicklung wahrnehmen. In der Apostelgeschichte lesen wir: *"Sie erwählten Stephanus, einen Mann voll Glaubens und heiligen Geistes, und Philippus und Prochorus und Nikanor und Timon und Parmenas und Nikolaus, den Judengenossen von Antiochien. Diese stellten sie vor die Apostel und beteten und legten die Hände auf sie. Und das Wort Gottes nahm zu, und die Zahl der Jünger ward sehr groß zu Jerusalem". (Apostelgeschichte 6).*

So lasst uns die Wahl nicht nur gut organisieren und alle diesbezüglichen Paragraphen der Wahlordnung genauestens beachten, sondern **für die Wahl auch beten.**

Es wurden getauft:

Abigail Liana, Pflach

Mathilda Ihnenberger, Reutte

Herr, lass sie wachsen und reifen im Glauben !

Es wurden getraut:

Doris Wörle und Marco Tabor, Weißenbach

Gott begleite sie in ihrer Ehe !

Es wurden beerdigt:

Prof. Rolf Aschenbrenner, Reutte

Mag. Martin Reiter, Lechaschau

Gott bewahre sie in deinem Frieden !

Evangelische Pfarrgemeinde A. B.

Albert-Schweitzer-Str. 4, A-6600 Reutte/Tirol

 Telefon/Telefax: 0 56 72/6 27 10, E-Mail : **pfarrgemeinde@evang-reutte.at**

Bürozeiten: Dienstag und Donnerstag von 09.00 - 11.00 Uhr

Pfr. Mag. Mathias Stieger: Sprechstunde nach Vereinbarung;

E-Mail: **pfarrer@evang-reutte.at**

 Unsere **Homepage:** <http://www.evang-reutte.at/>

Offenlegung gemäß Mediengesetz

Der Gemeindebrief der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Reutte erscheint 4mal im Jahr. Er dient der Information und der Verbreitung christlicher Nachrichten und wird allen Mitgliedern und Freunden der Pfarrgemeinde zugesandt.

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller

Evang. Pfarramt A. B. Reutte; für den Inhalt verantwortlich: Evangelische Pfarrgemeinde A. B. in A-6600 Reutte/Tirol, Albert-Schweitzer-Str. 4.

Satz und Layout

L. Schmid, Reimmichlstr. 7, A-6600 Reutte

Zulassungsnummer 15423 J 84 U Verlagspostamt A-6600 Reutte Postgebühr bar bezahlt

GOTTESDIENSTPLAN

Datum	Sonn- und Feiertag	Reutte			Ehrwald			Tannheim		
		Evang. Kirche			Neue Mittelschule			Kath. Gemeinderaum		
17.12.	3. So. im Advent	10.00		A						
24.12.	Heiliger Abend	17.00	FG	*						
25.12.	Christfest	10.00	mG		17.00			19.30		
26.12.	Stefanustag	10.00								
31.12.	Altjahresabend	17.00		A						
07.01.	1. So. n. Epiphantias	10.00		A	17.00		A			
14.01.	2. So. n. Epiphantias	10.00								
19.01.	Elbigenalp	19.30	öG							
21.01.	Reutte St. Anna	10.00	öG							
21.01.	Schattwald							19.00	öG	
28.01.	3. So. v. d. Passion	10.00			17.00					
04.02.	2. So. v. d. Passion	10.00	oF	A	17.00		A			
11.02.	1. So. v. d. Passion	10.00								
18.02.	1. So. d. Passion	10.00			17.00					
25.02.	2. So. d. Passion	10.00								
02.03.	Weltgebetstag	19.00	öG							
04.03.	3. So. d. Passion	10.00		A	17.00		A			
11.03.	4. So. d. Passion	10.00	oF							
18.03.	5. So. d. Passion	10.00			17.00					
25.03.	Palmsonntag	10.00								

mG Gottesdienst mit musikalischer Gestaltung

öG Ökumenischer Gottesdienst

oF Gottesdienst in offener Form

***** Mit Weihnachtsspiel der Konfirmanden

A Heiliges Abendmahl wird unter der Austeilungsform der Intinctio gefeiert

Jeden **Sonntag** findet um **10.00 Uhr**, zeitgleich zum Gottesdienst, im Gemeinderaum Kindergottesdienst statt. In den Ferien fällt er aus.